

Tirols Tourismus als Energiepionier

Tirols Touristiker haben mit einem starken Einsatz von Photovoltaik schon einiges für die Energiezukunft getan. Jetzt setzen sie immer öfter auf touristische Elektromobilität.

„Der Tourismus kann Vorbildwirkung haben“ für die umweltorientierte Energiewende, sagt Florian Phleps von der Tirol Werbung: „Elektromobilität wird im Jahr 2050 eine Selbstverständlichkeit sein. Für uns ist nicht nur die E-Mobilitäts-Infrastruktur vor Ort wichtig, sondern auch auf der Anreise. Die Reichweite und die Ladeinfrastruktur für die Anreise müssen bei der Elektromobilität passen.“

Die ÖBB haben bereits angefangen, das Thema aufzugreifen, wie Markus Leibetseder von der ÖBB „Rail & Drive“ Carsharing, Rail Equipment GmbH & Co KG in Wien, berichtet: „Wir machen den

Bahnfahrern in ihrem Ankunftsort ein Mobilitätsangebot, mit herkömmlichen Autos, zunehmend aber mit E-Fahrzeugen.“ 180 Fahrzeuge sind derzeit bundesweit im Einsatz, davon 22 E-Fahrzeuge. Bald schon sollen es 100 E-Autos sein, kündigt Leibetseder an.

Das ÖBB Carsharing wird von Geschäftsreisenden genutzt, aber auch von Touristen. In 16 Städten ist das österreichweit möglich, in Tirol in Innsbruck, Landeck kommt heuer noch dazu. Nicht zuletzt dank besonders günstiger Nacht- und Wochenendtarife ist das Angebot für die Kunden attraktiv, sagt Leibetseder. Bisher läuft

es großteils sehr gut, vor allem am Standort Innsbruck, der eine Auslastung von 49,2 Prozent vorweisen kann – „ein sehr guter Wert“, wie Leibetseder sagt. Er sucht weitere Standorte und Angebotsideen sowie Kooperationen mit Verkehrsverbänden.

Für Furore hat bereits eine touristische E-Bike-Initiative aus Tirol gesorgt: Die Green Storm Mobility GmbH in Ellmau stellt Hoteliers E-Bikes zur Verfügung – gratis bzw. gegen leere Zimmer, die die Firma dann an Touristen vermietet. Nach einem Jahr werden die E-Bikes eingesammelt, gewartet und gebraucht weiterverkauft. Der Hotelier bekommt dafür eine neue Generation von E-Bikes. Die Stammgäste sind überrascht von der jeweils modernsten Technologie, berichtet Christian Keck, Geschäftsführer für Export und Vertrieb: „Mittlerweile kooperieren die Markenhersteller gerne mit uns“, sagt Keck.

Das Ganze funktioniert auch mit E-Autos. Keck ist zuversichtlich: 2019, 2020 und 2021 kommen viele tolle E-Autos auf den Markt. Er vertreibt auch Ladestationen in Kooperation mit Smatrics.



Fahrspaß mit leisen, umweltfreundlichen Elektrobikes ermöglichen die neuen E-Trial-Parks.

Foto: Jumpandmore



Markus Leibetseder: bald 100 Elektroautos.

Foto: Recler



Christian Keck expandiert nach Osteuropa.

Foto: phoart

Es gibt bereits 815 Hotelkunden, Greenstorm ist seit Kurzem auch in Osteuropa aktiv. Und die Firma sucht weitere Geschäftspartner für die grüne E-Mobilitätszukunft.

Im Vormarsch sind nicht nur touristische Freizeitaktivitäten mit E-Bikes und E-Autos, sondern auch mit E-Motorrädern. Das hat etwa Reinhard Deutschmann von der E-Trial Park Bau in Arzl im Pitztal frühzeitig erkannt. Seine Firma bietet die Pla-

nung, den Bau und die Ausrüstung von E-Trial-Parks an (Trial ist ein Motorradsport, bei dem über schwierige Hindernisse gefahren wird, ohne die Beine auf den Boden zu stellen).

Die Nachfrage ist hoch, schließlich sind die E-Motorräder leise und schadstofffrei, es gibt entsprechend wenige Probleme mit Genehmigungen. Die Investitionskosten sind vergleichsweise niedrig (30.000 bis 60.000 Euro, wie

Deutschmann sagt), der Aufbau ist rasch über die Bühne gebracht, „und den Return on Investment gibt es meist schon in der ersten Saison“.

Einen Referenzpark hat das Unternehmen in Hochalmst errichtet, weitere in Finkenbergl, Gerlos, Fügen, aber auch etwa (in einer Indoor-Variante) im [Sporthotel Stock](#) im Zillertal, wo der Park für große Begeisterung vor allem unter Kindern sorgt, wie Deutschmann berichtet.